

Lohnunternehmer im MR Ansbach

Maschinenring unterstützt seine Mitglieder / Gute Zusammenarbeit

Bei Investitionsanfragen geben wir unseren Mitgliedern gerne einen Überblick über Auslastungsgrenzen und Möglichkeiten im überbetrieblichen Einsatz. Außerdem verweisen wir auf Marktlücken bei Spezialmaschinen und zeigen Alternativen auf. Wir legen Wert darauf, dass sich Lohnunternehmer – unabhängig von der gegenseitigen Konkurrenz – als Interessengruppe im MR vertreten sehen“, sind sich MR-Vorsitzender Gerhard Sauerhammer und MR-Geschäftsführer Rainer Müller aus Ansbach einig.

Vermittlung von Spezialmaschinen

Um ihren Mitgliedern verfügbare Maschinen und Arbeitsverfahren vermitteln zu können, wird die Datenbank im MR Landkreis Ansbach e.V. ständig auf den neuesten Stand gebracht. Vermittelt wird hauptsächlich Spezialtechnik.

Lohnunternehmer Helmut Weiß aus Wieseth kann dies bestätigen. Sein neues Spezial-Mähwerk mit Schwadzusammenführung konnte er 2008 – auch durch die Vermittlung des MR – gut auslasten. „Bei einer Arbeitsbreite von sieben bzw. vierzehn Metern werden große, lockere Schwade zusammengeführt, die mit dem Ladewagen gut bewältigt wird“, stellt der Lohnunternehmer das System dar. Ebenso ist das Schlitzgerät zur Grünlandnachsaat von Walter Soldner, Feuchtwagen, in der Datenbank zu finden, und wird häufig vermittelt mit wertvollen Tipps zur Grünlandsaat.

Die meisten Lohnunternehmen entwickelten sich aus landwirtschaftlichen Betrieben, wie Hermann Riegel, Ansbach Dautenwinden. So wie er haben viele eine langjährige Bindung zum MR. Zum Teil waren sie als Betriebshelfer im Einsatz, bevor sie ihr Lohnunternehmen begannen. Hermann Riegel hat bereits 1988 in den ersten



Lohnunternehmer Hermann und Frieda Riegel mit Sohn Benjamin (v. r. n. l.) sind mit den MR-Dienstleistungen sehr zufrieden. Fotos: Fick-Haas

Selbstfahrer-Häcksler investiert. Heute ist er als zuverlässiger Partner für Häckseln, Mähen, Schwaden und Mähdreschen bekannt.

Zweites Standbein im gewerblichen Bereich

Zu den landwirtschaftlichen Aufgabenfeldern haben einige Auftragnehmer bei Kommunalarbeiten, in der Grünpflege oder im Winterdienst ein zweites Standbein gefunden. „Gemeinsam loten wir Bedarf, Chancen und Risiken aus. Auch mit kleineren Maschinen lässt sich Geld verdienen“, merkt Geschäftsführer Rainer Müller an.

So ist Walter Soldner neben seinen klassischen Arbeiten Pressen und Grünlandnachsaat bei Baumfällen, Winterdienst und Rasenpflege aktiv: „In allen Bereichen schätze ich die Zusammenarbeit mit dem Maschinenring und seiner Tochterorganisation. Sehr wichtig ist mir, dass Schäden bei gewerblichen Tätigkeiten über die Betriebshaftpflichtversicherung der GmbH gedeckt sind.“ Gleichfalls führt Helmut Weiß, abgesehen von Ernte und Transport in der Land-

wirtschaft, seit fast zehn Jahren Kommunal-, Drainage- und Baggerarbeiten aus. Dazu setzt er eine Dränmaschine mit Lasersteuerung, ein Drän- und Kanalspülgerät, ein Wegepflegegerät sowie Bagger und Radlader ein.

Rechnungsstellung über den MR

Einhellig geschätzt wird die Abrechnung der klassischen Tätigkeiten über die MR-Geschäftsstelle. „Wir geben die Leistungsdaten an den Maschinenring weiter und kümmern uns praktisch nicht mehr um die Abrechnung“, erklären Hermann Riegel und Kollege Weiß. Die Vorteile der prompten Rechnungsstellung, des unproblematischen Geldeinzuges und der kompletten Bescheinigungen für die Agrardieselvergütung überzeugen.

Zudem können Fahrer, wenn sie die Kriterien der Selbstständigkeit erfüllen, im Rahmen der Nachbarschaftshilfe abgerechnet werden. „Größere Betriebe in unserem Ring arbeiten mit geringfügig Beschäftigten, Festangestellten oder aber mit Landwirten über den MR zusammen“, berichtet MR-Mitarbeiterin Anita Gebhardt. Zur Abrechnung legen die Mitglieder in der Regel Arbeitslisten vor. Darüber hinaus gewinnen Dateneingabe und Verarbeitung mittels PALM an Bedeutung. Als Alternative weist Markus Böhm, Assistent des MR Landkreis Ansbach, auf die Online-Belegabrechnung hin.

Effiziente GPS-Planung

Lohnunternehmer im MR Landkreis Ansbach e.V. organisieren den Arbeitseinsatz in der Regel selbst. So nimmt auch Frieda Riegel die Anrufe der Kunden entgegen, erstellt den Terminplan und

teilt die Technik entsprechend dem vorgesehenen Ablauf ein. „Heuer hatten sich einmal in einer Woche 52 Bauern zum Maishäckseln angemeldet. Das muss ich dann alles unter einen Hut bringen“, erklärt die tatkräftige Unternehmersfrau. Gute Planung und Organisation sind Grundvoraussetzungen für den wirtschaftlichen Erfolg. GPS gesteuerte Logistiksysteme werden künftig verstärkt eingesetzt werden. Die Maschinenringe bieten mit MR-Logistik ein Programm, in dem Schläge erfasst, Tages- und Wochenrouten festgelegt und je nach Stand der Arbeit weiter optimiert werden können. Zudem erleichtern GPS-Geräte auf den Einsatzmaschinen die Orientierung.

Mitarbeiter Markus Böhm hat in diesem Herbst über mehrere Wochen verschiedene GPS-Systeme wie Garmin, Tomtom etc. im praktischen Einsatz bei der Maisilageernte getestet. Die hierbei gemachten Erfahrungen sind vielversprechend. Entsprechend will Rainer Müller im nächsten Jahr interessierten Biogasanlagenbetreibern und Lohnunternehmern das System anbieten. Jedem muss daran gelegen sein, Reserven zu nutzen und Abläufe zu verbessern.

In die gleiche Richtung denkt Vorsitzender Gerhard Sauerhammer und appelliert: „Ich möchte bei den Lohnunternehmern ein Bewusstsein dafür schaffen, dass immer noch viel Geld buchstäblich auf der Straße verspielt wird. Könnten wir die Wegstrecken optimieren, wäre viel geholfen.“ Zur gegenseitigen Absprache und gemeinsamen Planung sind die Auftragnehmer jedoch nicht bereit. Dennoch bevorzugen viele das Geschäft im unmittelbaren Umfeld ihres Betriebes. Letztlich aber sucht sich der Auftraggeber den Auftragnehmer seiner Wahl – und da spielen Preis und Arbeitsqualität, aber auch Sympathien und Antipathien eine Rolle. Nicht allein die Technik, auch die Beziehungen zwischen Landwirt und Lohnunternehmer sind für eine erfolgreiche Zusammenarbeit wichtig.

Veronika Fick-Haas
für KBM, Neuburg



Lohnunternehmer Helmut Weiß, Wieseth, MR-Vorsitzender Gerhard Sauerhammer und MR-Geschäftsführer Rainer Müller (v. l. n. r.).



Walter Soldner ist auch im kommunalen Bereich aktiv.